

Frederich von gots gnaden Herzog zu Sachsen der Heiligen Römischen
Küche Erzmarschalck Landgrave in döringen und Marggraff zu Meissen

In unserm Bruch Ramor Edler Bescreiben vesten Ersamen diesen lieben Besundern Als wir
uns uff unser schrifft an uch getan von wegen sorgen von Copperitz Ketzsch von Bindissen
und der Lüttger witzund geantebort. Wie ir die selben manne darumb besandt und in
unser schrifft meynunge raumstehen geben hab. Die dann alle ire anstalt zu sollichen
sachen bieten funder vernende sich haben faste rügriffe und plecterie uff unsern landen
In unserm gnedigen Herrn des Königes lande gemacht und achtet wol das uns solliche
gang unbeeibst und nicht wilssam sey und Bitter uch einen namhaffigen tag zu legen
und se nicht vor diesem nächsten Montag obir acht tage ir den und allen andern jumbalt
über brues haben wir wol furgenomen und ir solit uns zulbarkeit glauben das
uns sollich rügriffe und plecterie gang unbillig und nicht liebe/ap die
andere gescheen sind aber wir haben des gar beständige und warhaffige widerwiltunge
das die obgnanten uch furmals in unsern schriften bestimmet darau auch Albrecht
von Schreiberstorf zu Restheutz die wenen geherberger und gehuset die uns die
unsern abegesungen haben und noch husen und hegen. Adder umb den tag zu legen
sind wir gleich uch des rügriffes mal angestrichet so wir dann jrnuch das
jnnissen werden wollen wir uch einen tag zu schreiben das ir alßdann die
obgnanten mit uch bringet von den recht fertigunge raumemen nochmals alßvor
Bittende und Begernde ir schuldet den selben noch andern nicht gestaten ymundo
zu herbergen noch zu husen die uns adder den unsern rügriffen waren auch
nicht vorhegen das wir adder die unsern uff unserm gnedigen gnedigen Herrn
König laßlans landen angegriffen adder bestediget werden und uch so ernstlich
darum bewiesen uff das nicht not sein dorffe uns funderlich von uch zu vertragen
wollen wir gem uch gerne nachschulden. Geben zu Dresden am freitag den 10. mai
Anno domini 1550

